

Lernlandkarte

Mithilfe von Lernlandkarten können Schülerinnen und Schüler in vorstrukturierter Weise ihren Lern- und Wissensstand zu einem bestimmten Thema beschreiben. Das Erstellen einer Lernlandkarte muss mit ihnen eingeübt werden. Die Kinder erhalten in vordruckten Ovalen Formulierungen dessen, was als Wissensinhalt, als Fähigkeit oder Fertigkeit zu einem Thema wünschenswert ist. Die Kinder schneiden diese Ovale aus. Sie können sie auch selbst durch eigene Beschreibungen ihrer Kenntnisse ergänzen. Diese Möglichkeit nehmen Kinder umso mehr in Anspruch, je mehr sie mit diesem Instrument zur Lerndokumentation vertraut sind. Nun ordnen sie sie nach den vorgegebenen Kriterien und kleben sie auf ein Blatt Papier oder in das eigene Lerntagebuch ein:

So zeige ich, was ich kann, und was ich noch lernen möchte:

- | | | |
|-------------|-------------|---|
| grün | ausgemalt: | Das beherrsche ich. Ich kenne mich gut aus. |
| gelb | schräffelt: | Ich weiß ein wenig darüber. Dazu möchte ich gern mehr wissen/üben/lernen. |
| rot | umrandet: | Dazu weiß ich noch gar nichts. Ich brauche Hilfe. |

Die erste Lernlandkarte kann nach einem bestimmten Zeitraum, während dem zum Thema gelernt und geübt wurde, wieder zur Hand genommen und ergänzt werden: Felder, die in der ersten Lernlandkarte rot umrandet oder gelb schraffiert waren, können zum zweiten Zeitpunkt der Bearbeitung zu den grün ausgemalten Feldern gehören. So können in Lernlandkarten erworbene Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten sichtbar gemacht und der Lernzuwachs dokumentiert werden.

Lernlandkarten bieten die Möglichkeit, den eigenen Lern- und Wissensstand zu reflektieren und sich selbst weitere Ziele zu setzen. Schülerinnen und Schüler können dies auch gut in einem Lerngespräch mit der Lehrkraft tun. So übernehmen die Kinder so früh wie möglich Verantwortung für das eigene Lernen.

**Eine Lernlandkarte zum dokumentierten Lernentwicklungsgespräch –
So schätze ich mich selbst ein (Schülerelbsteinschätzungsbogen)**

Jahrgangsstufe	1/2
Fächer	Deutsch, Mathematik, Lern- und Arbeitsverhalten
Zeitraumen	drei Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	Textvorlage für die Lernlandkarten, Papier zum Aufkleben, Buntstifte, Schere, Kleber

Kompetenzerwartungen

**D 1/2 1 Sprechen und Zuhören
1.4 Über Lernen sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- finden im Gespräch mit der Lehrkraft heraus, wie sich ihr Lernen entwickelt und wie sie noch besser lernen können.
- schätzen mit Unterstützung (z. B. Selbsteinschätzungsbögen) ihren Lernstand ein, (z. B. *Wie genau und flüssig lese ich?*) und setzen sich mit Unterstützung aufgrund dieser Einschätzung selbst herausfordernde, angemessene Ziele für einen kurzen überschaubaren Zeitraum (z. B. *Ich möchte morgen diesen Absatz fehlerfrei und flüssig vorlesen.*).
- benennen mit Unterstützung, auf welche Weise (z. B. Übungsmethoden, Material) sie diese Ziele erreichen wollen (z. B. *Ich übe mit einem Lesepartner.*).
- schätzen mit Unterstützung den Erfolg ihres Lernens sowie der angewendeten Methoden ein und benennen ihre Fortschritte.

Aufgabe

Als Vorbereitung für das dokumentierte Lernentwicklungsgespräch, das das Zwischenzeugnis ersetzen kann, erstellen die Schülerinnen und Schüler aller Lernjahre je eine Lernlandkarte zu den drei Bereichen *Lern- und Arbeitsverhalten, Deutsch und Mathematik*. Die fertigen Lernlandkarten geben die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler wieder und bilden eine Grundlage für das dokumentierte Lernentwicklungsgespräch zwischen Eltern, Schulkind und Lehrkraft.

Arbeitsauftrag

- Lies die Sätze in den Ovalen.
- Überlege: Wie gut kennst du dich aus? Was weißt du, was kannst du?
- Male die Ovale so an:
grün ausgemalt: Das beherrsche ich. Ich kenne mich gut aus.
gelb schraffiert: Ich weiß ein wenig darüber. Dazu möchte ich gern mehr wissen/üben/lernen.
rot umrandet: Dazu weiß ich noch gar nichts. Ich brauche noch Hilfe.

Hinweise zum Unterricht

Erstellen der Lernlandkarten

Vorbereitend wird der Umgang mit der Lernlandkarte genau erläutert. Dabei bringen sich die Schülerinnen und Schüler im zweiten und dritten Schulbesuchsjahr aktiv ein, denn sie können bereits auf Erfahrungen aus dem Vorjahr zurückgreifen.

Es wird mit den Kindern besprochen, wie wichtig eine ehrliche Selbsteinschätzung ist, da im Lerngespräch herausgefunden werden soll, in welchen Bereichen noch Hilfe benötigt wird, und persönliche Ziele formuliert werden sollen.

Die Lehrkraft liest die Texte Oval für Oval laut vor und erläutert kurz die Bedeutung. Unklarheiten werden sofort besprochen. Im Gegensatz zu anderen Lernlandkarten im Unterricht, gibt es hier kein Helfersystem unter den Kindern, damit sich jeder ganz auf sich selbst konzentrieren kann.

Besprechung der Lernlandkarten

Im gemeinsamen Lerngespräch mit jedem einzelnen Kind und seinen Eltern werden die verschiedenen Kompetenzbereiche auf der Grundlage der Selbsteinschätzungsbögen besprochen. Die Lehrkraft stellt ihre Einschätzung dar. Besonders, wenn diese von der des Kindes abweicht, kommt es zu interessanten, weiterführenden Gesprächen.

Am Ende des Gespräches formulieren die Kinder mithilfe des Selbsteinschätzungsbogens und des Kompetenzrasters der Lehrkraft ein oder mehrere Ziele für das kommende Schulhalbjahr. Die Lehrkraft hält diese in einer Zielvereinbarung fest.

Überarbeitung der Lernlandkarte

Am Ende des Schuljahres bekommen die Schülerinnen und Schüler ihre Lernlandkarte ein zweites Mal und überarbeiten diese nach ihrem momentanen Lernstand.

Vorlagen für Lernlandkarten

Veränderbare Vorlagen finden sich unter:

<http://www.bildungspakt-bayern.de/projekte/flexible-grundschule/>

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Selbsteinschätzung Lern- und Arbeitsverhalten

Name: _____

Die Schülerin im ersten Schulbesuchsjahr zeigt eine überwiegend positive Selbsteinschätzung, ist aber auch schon in der Lage, kritisch darüber nachzudenken, in welchen Bereichen sie noch Unterstützung benötigt.

Selbsteinschätzung Lern- und Arbeitsverhalten

Name: _____

Diese Schülerin des zweiten Schulbesuchsjahres findet, dass ihr das selbständige Denken noch Schwierigkeiten bereitet. Da sie eigentlich konzentriert arbeitet und ihre schriftlichen Arbeiten sehr ordentlich gestaltet, hat sie sich in diesen Bereichen überkritisch eingeschätzt. Im anschließenden Lerngespräch wird diese Wahrnehmung thematisiert.

Selbsteinschätzung Deutsch 1

Name: _____

Das kann ich schon prima.	Ich kann das ein wenig, aber brauche noch Hilfe.	Das klappt noch nicht so gut. Ich muss üben.	
Ich lese Buchstaben zu Wörtern zusammen.	Ich verstehe, was ich lese.	Ich schreibe die Buchstaben so, wie wir es gelernt haben.	Ich schreibe genau in die Zeilen.
Ich kenne alle Buchstaben.	Ich höre alle Laute eines Wortes.	Ich zerlege Wörter richtig in Silben.	Ich schreibe gerne eigene Wörter und Sätze.
Ich höre anderen aufmerksam zu.	Ich beteilige mich an Gesprächen.	Ich spreche in ganzen Sätzen.	

Im Bereich Deutsch beurteilt sich die Schülerin des ersten Schulbesuchsjahres sehr streng. Im Gespräch kristallisiert sich der Wunsch heraus, noch fließender lesen zu können.

Selbsteinschätzung Mathe 1

Name: _____

Das kann ich schon prima.	Ich kann das ein wenig, aber brauche noch Hilfe.	Das klappt noch nicht so gut. Ich muss üben.	
Ich kann richtig zählen.	Ich vergleiche Zahlen und ordne sie richtig (<, =, >).	Ich probiere und forsche gerne mit Plättchen und Zahlen.	Ich schreibe die Ziffern richtig.
Ich löse Plusaufgaben sicher.	Ich löse Minusaufgaben sicher.	Ich kann anderen erklären, wie ich gerechnet habe.	Ich überprüfe meine Rechenergebnisse genau.
Ich benenne Flächen richtig.	Ich setze Muster richtig fort.	Ich weiß, wo sich Dinge befinden (rechts, links, oben, unten...).	

Die Schülerin im ersten Schulbesuchsjahr findet, dass sie zwar bei automatisierten Rechenvorgängen schon sehr sicher ist, ihr aber das Modellieren und Kommunizieren im Mathematikunterricht noch schwer fallen.

Selbsteinschätzung Mathe 2

Name: _____

Das kann ich schon prima.	Ich kann das ein wenig, aber brauche noch Hilfe.	Das klappt noch nicht so gut. Ich muss üben.	
Ich kann Mengen bündeln und zweistellige Zahlen richtig aufschreiben	Ich kenne mich auf der Hundertertafel aus	Ich ordne Zahlen sicher auf dem Zahlenstrahl ein	Ich ergänze zweistellige Zahlen auf den Hunderter
Ich löse Plusaufgaben mit Zehnerübergang sicher.	Ich löse Minusaufgaben mit Zehnerübergang sicher.	Ich rechne mit Tausch- und Umkehraufgaben.	Ich überprüfe meine Rechenergebnisse genau.
Ich kenne Flächen und Körperformen	Ich setze Muster richtig fort.	Ich kann anderen erklären, wie ich gerechnet habe	Ich beschreibe und begründe Entdeckerpäckchen

Die Schülerin im zweiten Schulbesuchsjahr fühlt sich in einigen Bereichen des Mathematikunterrichtes noch etwas unsicher und formuliert im Gespräch das Ziel, durch Kopfrechenübungen geläufiger rechnen zu lernen.

Beispiel für eine Zielvereinbarung

Zielvereinbarung

Daran wollen wir gemeinsam arbeiten

Ziel(e)	Maßnahme
Ich rechne richtig und schnell.	Ich übe Kopfrechnen.
Ich schreibe richtig	Ich kontrolliere genau.

Die Schülerin im zweiten Schulbesuchsjahr möchte an ihrer Rechengeschwindigkeit arbeiten. Außerdem nimmt sie sich vor, ihre Fehlerzahl im Rechtschreiben durch genaues Kontrollieren zu verringern.